Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

5.12.2008

Dezernat, Dienststelle
IV/51/514/1

Vorlage-Nr.:
5383/2008

0730/2008

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	09.12.2008	

Anlass:

☐ Mitteilung der Verwaltung

☒ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Kampagne gegen den Alkoholmissbrauch im Jugendalter an den Karnevalstagen

Herr Dr. Schlieben trägt vor, aus der fachlichen Auswertung der Verwaltung gehe hervor, dass weitere Anstrengungen aller Beteiligten nötig seien, um dem Wettbetrinken im Jugendalter entgegen zu wirken. Er bittet die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

- wie soll die konzeptionelle Umsetzung speziell für den Bereich Heumarkt/Alter Markt/Dom erfolgen?

Speziell für den Bereich Heumarkt/Alter Markt/Dom sind Polizeipräsenz und Kontrolle der Ordnungsverwaltung vorgesehen.

- die Verwaltung wird gebeten, dem Ausschuss bis zum Herbst 2008 ein entsprechendes Konzept vorzulegen bzw. vorzustellen.

In einer kleinen Runde haben sich die Verantwortlichen der Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“ und „Jeck dance“ mit Blick auf die aktuelle Umsetzung beraten (Amt für Kinder, Jugend und Familie, Der Paritätische, Festkomitee des Kölner Karnevals, Amt für Öffentliche Ordnung, Polizei, Stabsstelle Events). Das Gesamtkonzept zur Alkoholprävention für Jugendliche an den Karnevalstagen sieht die folgenden skizzierten Ansätze vor:

1. „Keine Kurzen für Kurze“ im Stadtbild und in den KVB-Linien

- Plakataktion „Keine Kurzen für Kurze“, 230 Plakate im Stadtbild und 800 Miniposter in den KVB Linien (Amt für Kinder, Jugend und Familie/Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
- Ansprache der Gewerbetreibenden im Vorfeld der Karnevalstage (Amt für Öffentliche Ordnung)
- Kontrolle der Gewerbetreibenden an den Karnevalstagen (Amt für Öffentliche Ordnung)
- Ausweiskontrolle bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Amt für Öffentliche Ordnung/Polizei)
- Im Falle von Alkoholmissbrauch: Benachrichtigung der Eltern, bzw. Einholen von Hilfe, Intervention bei drohender Eskalation (Amt für Öffentliche Ordnung, Jugendamt, Polizei)

2. Ansätze zur Alkoholprävention in Köln und über Köln hinaus

- „Keine Kurzen für Kurze“ als Elterninformation an alle weiterführenden Kölner Schulen und an Schulen in der Umgebung, u. a. Rhein. Bergischer Kreis, Düren, Bornheim (Materialerstellung Amt für Kinder, Jugend und Familie/Der Paritätische/Verteilung durch die Bezirksregierung Köln)
- Schreiben an alle Schulen im Zuständigkeitsbereich der Bezirksregierung Köln mit dem Appell Unterricht und/oder Brauchtumspflege an Weiberfastnacht durchzuführen (Bezirksregierung Köln)
- Verteilen der „Parkscheibe“ – „Jugendschutz – wir kontrollieren das Alter“ (Polizei/Amt für Öffentliche Ordnung in Köln und Leverkusen)
- Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“ der Stadt Köln und der Stadt Bonn (Amt für Kinder, Jugend und Familie)

3. Alternativveranstaltungen an Weiberfastnacht

- Jeck dance (Veranstaltergemeinschaft = Stabsstelle Events, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Der Paritätische, Festkomitee des Kölner Karnevals)
- Infobus zu Sucht und Drogen auf dem Jeck dance (Drogenhilfe Köln gGmbH, SKM e.V. Köln, B.i.S.S. = Beratung und Begleitung in Sachen Sucht)
- Parties in Jugendfreizeiteinrichtungen (Jugendfreizeiteinrichtungen)
- Verteilen von Infokarten mit den Sprechzeiten der Beratungsstellen an Jugendliche, Rettungsdienste und Krankenhäuser (Drogenhilfe Köln gGmbH, SKM e.V. Köln, B.i.S.S. = Beratung und Begleitung in Sachen Sucht)

4. Flankierende Ansätze ganzjährig

- Kontrollen der Gewerbetreibende zur Eindämmung von Flatrateparties (Amt für Öffentliche Ordnung)
- Fachtage zur Alkoholprävention für Schulen u. a. (2006/2007/2009 Amt für Kinder, Jugend und Familie und Kooperationspartner)
- Fortbildungen zur Alkoholprävention (Drogenhilfe Köln gGmbH)
- „ansprechbar“ und „austauschbar“ im Partysetting und an Schulen – (interaktive Projekte der Drogenhilfe Köln gGmbH)
- Sprechstunde Alkoholproblematik, SKM e.V. Köln

Die o. g. Akteure setzen die Kampagne u. a. mit Unterstützung von Trägern aus dem Drogenhilfesystem in 2008/2009 zum zehnten Mal um.

Zusätzlich zu den o. g. Strategien werden die Fachkräfte des Aufnehmenden Suchtclearing sowie die Koordinierungsstelle Gewaltprävention und hier die streetworker gemäß ihrer Aufträge an Weiberfastnacht in der Innenstadt tätig sein.